

PFARRBLATT

St. Magdalena

Nummer: 375

Juni 2014



DANK AN DEN HEILIGEN GEIST



Dank an den Heiligen Geist

PROVISOR P. WOLFGANG
GRACHER SDB

Liebe Völkermarkterinnen, liebe Völkermarkter!

Wir haben Christi Himmelfahrt
gefeiert!

Die letzten Tage waren litur-
gisch von den Abschiedsreden
Jesu geprägt

ER hat sie kurz vor seiner Ver-
haftung und seinem Tod beim
letzten Abendmahl seinen
engsten Freunden und Wegge-
fährten gehalten. Mit persönli-
chen Worten richtet sich Jesus
in seinem „Testament“ an seine
Gemeinde und uns als seine
Kirche. Es geht ihm wohl da-
rum, dem Glauben, dem Leben
Zukunft geben!

Und dies durfte ich, und mit mir vie-
le von Euch – gerade am Himmel-
fahrtstag leben und die Nähe zu Je-
sus spüren: 32 Kinder empfingen in
Völkermarkt zum ersten Mal die
Kommunion, ich durfte eine sechs-
jährige Gotteskind taufen, dann ei-
nem „eisernen Ehepaar“ in St. Mar-
garethen den Segen spenden.

Abschiedsreden erzeugen meist Trauer.
Die Hörer sind betroffen und versu-
chen – je nach persönlicher Nähe –

mitzunehmen, was ihnen als Wort
mitgegeben wird.

Und dann folgt der Abschiedsschmerz.
Diesen durften wir schon durchle-
ben: im Erleben des Karfreitages.
Dann aber kamen Ostern und die 40
Tage nach der Auferstehung.

Und ich hoffe für uns und unser Le-
ben als Christengemeinde, dass uns
die Feier von Ostern wieder intensi-
ver in die Gemeinschaft mit Jesus
gebracht hat – dass wir Seine Nähe
aufs Neue beglückend erleben konn-
ten.

Und wie ist dies am Himmelfahrtstag?
Und an den Tagen danach?

Jesus – der Lehrer kündigt seinen
Freunden und uns an, dass er von der
Erde weggeht. Jesus verspricht uns,
er lässt uns nicht als Waisen zurück,
nein, er beschenkt uns mit seinem
Geist.

Wir haben auch schon begonnen, um
den Heiligen Geist zu bitten, ja fast
zu flehen!

Und wenn wir dann Pfingsten feiern,
was dürfen wir glauben und erhof-
fen?

Der HL. Geist kommt nicht, die Ab-
wesenheit Jesu zu ersetzen, sondern,
um Ihn gegenwärtig zu machen. Wir
sollten nicht annehmen, dass der HL.
Geist kommt und Jesus weg ist.

Durch den HL. Geist haben wir Ge-
meinschaft mit dem Vater und dem
Sohn. Durch den HL. Geist nimmt Je-
sus Wohnung in unseren Herzen. Der
Geist nimmt nicht die Stelle Jesu in

unserem Leben ein, nein, er sichert Christus diesen Platz.

Wie war das „damals“ in Jerusalem?

Was geschah zu Pfingsten?

Die verschreckten und resignierten Jünger in Jerusalem brauchten Pfingsten, benötigten das Feuer vom Himmel, um gegen ihre Angst aufzukommen, um hinauszugehen, den Menschen Jesus zu verkünden. Dann kommt er, der Sturm, die Feuersglut, die Lebens- und Glaubenskraft.

Der Geist der Liebe ist es, der aus der entmutigten, verzweifelten, zerstreuten und verleugnenden Jüngerschar Zeugen der Auferstehung erstehen lässt. Und sie machen sich auf und gehen vom Geist erneuert hinaus, dorthin, wo die Menschen sind: auf den Marktplatz, in die Synagoge, ins Gefängnis, in die Familien. Etwas, jemand war mit ihnen, und gab ihnen diese neue Stärke. Denn sie spürten: Durch den Geist lebte Jesus auferstanden in ihnen.

Liebe Völkermarkterinnen, liebe Völkermarkter!

Durch den HL. Geist durften die Jünger – und dürfen wir als Jesu Schülerinnen und Schüler - im Leben und im Glauben erwachsen werden. Nun dürfen wir das, was wir von Jesu Abschiedsreden verstanden haben,

in unseren Gemeinden, im Pfarrverband, im Dekanat umsetzen.

Darum rufen wir die Kraft Gottes herbei!

Wenn wir uns fürchten, wenn wir resignieren, wenn unsere Liebe ihre Glut verliert, wenn uns im Leben und im Glauben die Luft wegbleiben, dann dürfen wir voll Sehnsucht rufen: Komm, Heiliger Geist und erneuere unseren Glauben, unsere Hoffnung, unsere Liebe!

Komm und tröste uns, führe uns, leite uns! Komm in mein Leben, in unsere Familien, in unsere Pfarren, in unsere Städte!

Der Geist will uns Beistand sein, gerade wenn wir traurigen, sprachlosen, lahmen, trägen, einsamen, verängstigten oder verbitterten Menschen begegnen

In dieser Begegnung schenkt Gott seinen Atem, seinen Geist. Es ist der Geist, aus dem heraus wir frei werden. Er wird uns begleiten auf dem Weg in die Zukunft.

Dafür dürfen wir dankbar sein!



P. Wolfgang

Aus dem Pfarrkindergarten:



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin



In den letzten Wochen verwandelte sich unser Kindergarten in einen „richtigen Dschungel“. Es wurden Dschungeltiere gebastelt und im ganzen Gruppenraum aufgehängt. So stand auch unser heuriges Familienfest ganz im Zeichen des Dschungels. Unseren Gästen, darunter auch Bürgermeister Valentin Blaschitz, haben wir die Geschichte des kleinen Äffchens Kathi vorgespielt. Die kleine Kathi hatte sich im Dschungel verirrt und machte sich auf die Suche nach ihrer Mama. Zum Glück hat der kleine Schmetterling ihr geholfen und so konnten sie ihre ganze Affenfamilie wieder finden. Bis zum glücklichen Ende begegneten die beiden aber einer ganzen Menge Dschungeltiere.

Unsere Gäste waren von den Darbietungen der Kinder begeistert und bedankten sich mit einem großen Applaus. Hinterher gab es Gebrilltes und Kuchen zur Stärkung. Aber auch einen Glückshafen mit tollen Preisen. Und die Kinder konnten sich auf der Strohhüpfburg richtig austoben.

Bedanken wollen wir uns bei allen die uns beim Fest geholfen haben:
bei den freiwilligen Helfern,
bei der Fa. Piuk Bene für die Getränke,
bei den vielen Betrieben in und um Völkermarkt für die tollen Preise des Glückshafens,
bei Familie Pirker für das Sammeln der Beste,
bei Familie Spitzer für die Strohballen
bei allen, die uns einen Kuchen für das Kuchenbuffet gebacken haben.



SCHÖPFUNGS- VERANTWORTUNG

KIRCHENZEITUNG im NETZ

#Diözese Linz | Dienstag, 10. Juni 2014

Bewusst leben

Nützlinge im Garten

Die kleinen Gartenhelfer arbeiten schon wieder fleißig: Viele von ihnen halten Schädlinge im Zaum, manche bestäuben Blüten und andere helfen, den Bioabfall zu zersetzen.

Nützlinge im Garten zu fördern ist viel gesünder als das Hantieren mit chemischen Schädlingsbekämpfungsmitteln und außerdem langfristig wirksam. Wer allerdings Chemie einsetzt, muss auf die Hilfe von Marienkäfer, Igel & Co. verzichten.



Eine Armee gegen Blattläuse

Ein Siebenpunktmariekäfer frisst bis zu 150 Blattläuse täglich, im Larvenstadium braucht er zur Verpuppung

sogar bis zu 800 Stück. Ähnlich gefräßig sind die Larven von Schweb- und Florfliegen, Ohrwürmer und Weberknechte. Spinnen können in ihren Netzen bis zu 1000 Blattläuse festhalten. Aber auch Blut-, Woll- und Schildläuse stehen auf dem Speiseplan dieser Insekten.

Ganz anderen Schädlingen jagen die Igel nach. Sie kümmern sich, ebenso wie Eidechsen und Erdkröten um die Dezimierung von Schnecken und Würmern.

Käfer und Schmetterlinge bringen üppige Ernte

Ohne das Bestäuben der Blüten würden Obst-, Gemüse- und Zierpflanzen kaum Blüten und Früchte haben. Dafür verantwortlich sind allen voran die Bienen, aber auch Käfer, Schmetterlinge und Fliegen.

Hier finden die Helfer Unterschlupf

Zum Verstecken, Überwintern und für die ungestörte Aufzucht der Jungen eignen sich Trockensteinmauern, Holz- und Laubhaufen, Hecken, Teiche, Staudenbeete und naturbelassene Wiesen. Wer nachhelfen will, stellt Ohrwurmtöpfe, Nistkästen oder Nützlingshäuser auf.

Nicht spritzen, sondern Nützlinge arbeiten lassen. Im Poster „Nützlinge im Garten“ werden 28 fleißige Gartenhelfer vorgestellt.

www.umweltberatung.at



Johanna
KRIVOGRAD
Jasmin REGENYE

„Sonntag – Tag des Herrn“

Muss ich in die Kirche?
Soll ich in die Kirche?
Darf ich in die Kirche? Ist der Sonntag ein Sonntag-Tag oder nur ein freier Tag der Woche? Was geschieht am Sonntag? Nur ein Tag zum Herumhängen oder ein Tag an dem ich die Arbeit erledige, die ich an den Wochentagen nicht geschafft habe? Welche Bedeutung hat der Sonntag nun wirklich für uns? Wieso gibt es den Sonntag überhaupt und warum nennen ihn einige den „Tag des Herrn“?

Der Begriff weist auf die ersten Christen hin. Sie feierten den ersten Tag der Woche als den `Tag des Herrn'. *„Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.“* (Mk 16,2), schreibt Markus. Nach dem jüdischen Kalender war der erste Tag der Woche der erste Arbeitstag – aber auch der Tag

der Auferstehung Christi. Darum versammelten sich die Christen schon am frühen Morgen um an ihrer Gemeinschaft, am Brot brechen und an den Gebeten festzuhalten. Wegen ihrer sonntäglichen Versammlungen wurden Christen schon früh benachteiligt, mussten sehr viel erleiden und waren Verfolgungen ausgesetzt, auch heute noch. So heißt es z.B., weil Christen, 304 n. Chr. in der Nähe von Karthago, sich dem Befehl des Kaisers, keine Versammlungen abzuhalten, widersetzen und sich zum Gottesdienst trafen, wurden sie zum Tode verurteilt. Als man sie nach ihren Beweggründen fragte, antworteten sie, sie könnten nicht leben ohne den Herrentag zu feiern, dieser dürfe nicht ausgelassen werden und so ist das Gebot.

Erst durch den röm. Kaiser Konstantin wurde im Jahr 321 der Sonntag als arbeitsfreier Tag vorgeschrieben, damit alle Christen am Herrenmahl teilnehmen konnten. Eine Vorschrift aber zur Mitfeier des sonntäglichen Gottesdienstes gab es nicht. Wer als Christ leben wollte, versammelte sich in aller Frühe zum Gottesdienst. Bis heute ist der sonntägliche Kirchgang ein wichtiges Zeichen der Zugehörigkeit zu den Menschen (zur Gemeinde) die an Jesus Christus als den auferstandenen Herrn glauben.

Bei vielen ist die Bedeutung der Zugehörigkeit zum Christentum ein wenig verloren gegangen. Aber, auch wenn ich kein Zeichen setzen möchte,

Christliche Traditionen in der Familie leben

kann ich diese Stunde am Sonntag als Gelegenheit sehen einfach zur Ruhe zu kommen.



Franz PIPP
Pastoralassistent

- ♣ Ich darf da sein – abschalten – nachdenken
- ♣ Über Gott und die Welt
- ♣ Über meine Beziehung zu Gott
- ♣ Über Menschen, die mir wichtig sind
- ♣ Ich darf bitten, loben, danken
- ♣ Alles vor dem Herrn hinlegen
- ♣ Ich darf die Gemeinschaft genießen
- ♣ Ich bin nicht allein
- ♣ Mir wird vergeben
- ♣ Mir wird Mut zugesprochen
- ♣ Ich darf IHM begegnen, im Wort und im Mahl
- ♣ ER sagt mir: „Ich mag dich – du bist mir wichtig“
- ♣ Ich muss nicht alles können – nicht alles leisten
- ♣ Ich bin eingeladen und werde so angenommen wie ich bin

Alles ist ein Geschenk: der Sonntag – die Versammlung – der Gottesdienst, wir sind eingeladen das Geschenk neu zu entdecken, für uns zu nutzen. Jeden Sonntag sind wir eingeladen dieses Geschenk anzunehmen.

Quelle: „Durch das Jahr – durch das Leben“

Das kühle und leicht regnerische Wetter war kein Hindernis für die mehr als sechzig Biker und Bikerinnen am Sonntag bereits um 08.30 in St. Margarethen vor der Kirche Aufstellung zu nehmen. Auch in der Kirche knirschten die Ledermonturen und gemeinsam wurde gefeiert.

Anschließend segnete P. Wolfgang sehr ausgiebig alle, die mit ihren "Bikes" in langem Zug vorbeizogen. Dannach gab es noch die Möglichkeit sich bei der nachbarlichen Wirtin zu laben und im Gespräch zu verweilen.

Erfreut über den regen Zuspruch, wird es dieses Angebot sicherlich wieder geben.





Roswitha SCHNEIDER

Aus unserer Jungschar:



Mit fröhlichem Spiel, einer netten Bastelarbeit,

die uns noch einmal auf unsere wunderbar gestaltete Schöpfung schauen ließ und einer kleinen Jause haben wir unser Jungscharjahr ausklingen lassen.



Von so manchem Kind war zu hören: Warum ist es schon aus? Können wir nicht einfach weitermachen? Das zeigt uns, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen. Ich denke sie spüren, dass wir sie allesamt sehr mögen, auch wenn es manchmal laut und stürmisch zugeht. In der Jungschar folgen wir dem Festkreis der Kirche und bringen uns ein, wo es für uns möglich ist. Zwei wichtige Zeiten sind Advent-Weihnachten und die Fastenzeit.

Der Kinderkreuzweg, den auch Erwachsene gerne mitgehen, wird von unseren JS-Kindern gestaltet und vorgebetet.



... mit nur Spiel und Spaß

Nicht nur Spiel und Spaß finden die Kinder in unserer Jungschar, oftmals finden sie Freunde fürs Leben.

Ein Dank gilt den Eltern, dass sie uns ihre Kinder anvertrauen und sie Woche für Woche in den Pfarrhof bringen. Ein Dankeschön allen, die mitgeholfen haben, dass es ein schönes und fröhliches Jungscharjahr sein konnte. Wir treffen uns noch einmal in diesem Arbeitsjahr und zwar

zum
KINDER- und SPIELEFEST
am Freitag, 27. Juni um 14.30 Uhr
im Pfarrhof



Annemarie RODLER
Eva HERMANN



„Lichter sollen sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein. (Gen 1,14)“

Unter diesem Motto stand die LANGE NACHT DER KIRCHEN 2014. Ein engagiertes Team der Pfarre St. Magdalena gestaltete eine **„Bilder-Wanderung – Bilder des Lebens im Licht des Glaubens.“**

Sechs Stationen führten die Besucher aus unserem Pfarrverband in verschiedene Bereiche des Lebens und des Glaubens. Nach der Begrüßung durch Pater Wolfgang, begann die Wanderung mit dem 2. Stock des Pfarrhofes zur

1.Station: Bilder der Schöpfung. Hintergrundmusik leitete die Besucher die Treppe hinauf. In der dämmrigen

mit einem grünen Spot ausgestrahlten Loggia, erblickte man zunächst ein Mahnmal:



Das Bild eines abgemagerten, hungernden Menschen, eingeschlossen zwischen Asphalt und Hochhäusern aus Beton, der ver-

sucht, einen kümmerlichen Getreidehalm, aus der restlich verbliebenen Erde zu ernten. (Das Bild, das im Jahre 1987 von Hannes Rodler entworfen wurde, entstand während des Autobahnbaues bei Arlsdorf). Ein bewegendender Text, „die letzten sieben Tage der Schöpfung“ von Jörg Zink, schilderte eindringlich, wohin unser unverantwortliches Handeln an der Natur, führen könnte.

Im Gegenzug wurden die Besucher eingeladen von der Loggia aus den wunderschönen Ausblick zum Stausee und den Anblick der Natur zu genießen.





Dafür wurden ein Bienenschaukasten, Pflanzen, Erde und Mikroskope zur genauen Erforschung bereitgestellt. Die Schöpfung ist uns geschenkt und es liegt in unserer Hand, dass das

im Bild drastisch dargestellte Szenario nicht eines Tages Wirklichkeit wird.

2. Station: Mit Kinderaugen staunen-



Hier konnten zahlreichen Kunstwerke, gemalt von Kinderhänden, betrachtet werden. Die Bilder sprechen in der Farbenpracht, im Einfallsreichtum und in ihrer schöpferischen Gestaltung für sich. Die Malereien wurden u. a. von SchülerInnen aus dem Inklusionszentrum Kühnsdorf und der VS St. Ursula gefertigt und werden noch längere Zeit im Pfarrhof zur Besichtigung verweilen.

3. Station: Du sollst dir kein Bild machen: Die Besucher wurden nun zum alten Mesnerhaus geführt. Die beiden recht soliden und fast ehrwürdigen Gebäudeteile verwandelten sich in das Alte und das Neue Testament.

Von der Brüstung aus wurde der Bibeltext aus dem Exodus: „Gott sprach zu Mose: ich bin der **Ich bin da**“ rezipiert und Jahwe ließ sich im Bild des brennenden Dornbusches - was durch eine Feuerschale veranschaulicht wurde - erkennen.



Die Besucher wurden nun in die mittelalterlichen Gemäuer des alten Mesnerhauses, stellvertretend für den Ersten Teil des Testaments, geführt. Bei Kerzenschein und mystischer Stimmung wurde dem Betrachter auf der urigen Steinmauer das göttliche Gebot: „Du sollst dir kein Bild machen“ vor Augen geführt.



Im neueren Teil des Gebäudes schritten die Besucher durch die Haus- Tür zum Zweiten oder Neuen Testament. Verschiedene Jesusworte an den Türen luden zum bewussten Reflektieren über das eigene Gottesbild ein.

Dass Jesus, das einzige Bild ist, das wir von Gott haben, wird in der feierlichen Betrachtung einer Christusdarstellung zum Ausdruck gebracht.

4. Station: Maria in 1000 Bildern:



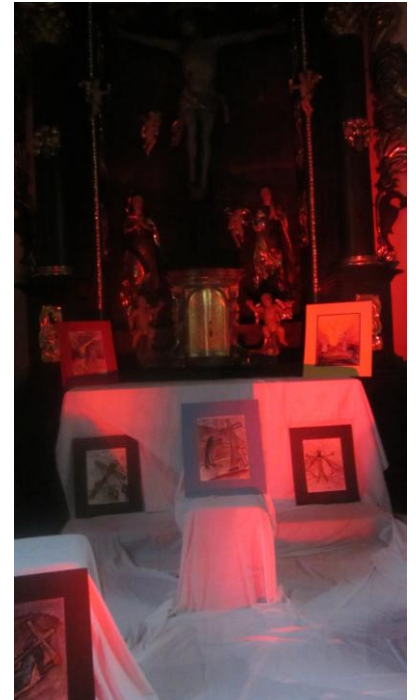
Der Song „Maria, Maria“ von Santana geleitete uns zum Marienaltar. Der Weg dorthin war mit Kerzen und „1000“ Mariendarstellungen verschiedenster Art gesäumt. Zitherklänge umrahmten einen Text über das Leben und die Berufung Marias: „Mit 14 schwanger! Wer ist der Mann? Maria-Mirjam, wie sah dein Alltag als Hausfrau und Mutter aus? Hattest du für mehrere Söhne und Töchter zu sorgen? ...“

Auch wenn wir auf viele Fragen keine Antwort finden und vieles ungewiss ist und bleibt, gibt es doch eine Gewissheit: Maria war und ist ganz und

gar Mutter- Jesu Mutter und unsere Mutter. Sie ist: Heilige Mutter.

5. Station: Bilder des Leidens- „Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen?!“

Die Kreuzwegkapelle, völlig in rotes Licht gehüllt, stand ganz im Zeichen des Leidens Jesu. Eine Installation von Kreuzwegbildern, versetzte den Besucher in die Zeit von Jesu Kreuzigung auf Golgota.



Textauszüge aus dem Buch von Luise Rinser „Die letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“ schilderten auf ergreifende Weise die dramatischen Ereignisse der Sterbestunde Jesu.

6. Station: Bilder der Verehrung- Ikonen



In der oberen Sakristei war schließlich der Höhepunkt der Bilder- Wanderung, denn Ikonen sind mehr als nur Bilder. Vielmehr sind sie Abbilder der

Göttlichkeit und sollen eine besondere Verbindung zwischen dem Betrachter und dem Dargestellten herstellen.



So verwandelte sich die Sakristei in einen Ort der Orthodoxie, voller byzantinischer Musikklänge, Weihrauchduft, Kerzenschein und dem strahlenden Glanz der heiligen Bildnisse. Es wurde ein Ort, der all unsere Sinne mit dem Glauben an den Auferstandenen Jesus Christus erfassen ließ.

Nach so viel Eindrücken blieb den Besuchern noch etwas Zeit, die Bilder zu verinnerlichen und im Kirchenraum oder Mesnerhaus bei den Bildern zu verweilen. Um 22 Uhr wurde schließlich mit einer kompakten und sehr lieben Gemeinschaft der Gottesdienst vor den zahlreichen Bildnissen des 14 Nothelfer Altares gefeiert. Geistig derart gestärkt fehlte nun nur noch die leibliche Stärkung. Eine liebevoll hergerichtete Agape und eine Bilderschau kreuz und quer durch unser buntes Pfarrleben erwarteten schließlich die schon etwas müden Kirchen- Nachtschwärmer im kleinen Pfarrsaal. Hier fand die doch schon recht lange Nacht (schließlich

wurde schon eine Nacht davor dafür vorbereitet) der Kirchen einen gemütlichen und harmonischen Ausgang.



Jetzt bleibt noch Danke zu sagen, an alle Mitwirkenden und ihren großartigen Einsatz.



Bis zur nächsten Langen Nacht! Wir freuen uns schon auf euer Kommen...





Isolde SEDLACZEK
Kirchenchor-Obfrau

Maria Immaculata

MARIENSINGEN

„Ich sehe dich in tausend Bildern Maria lieblich ausgedrückt...“.

- diese wunderbare, sehr persönliche Liebeserklärung an die Gottesmutter stammt vom Dichter Novalis.

Schon vor ihm, dann mit und auch nach ihm widmeten sich viele große Meister der verschiedenen Epochen dem gesungenen Marienlob (Ave Maria – Gegrüßet seist du Maria ...)

Am Samstag, dem 24. Mai gab der **GEMISCHTE CHOR St. Michael o. d. Gurk**, Ltg. Thomas OMAN, in unserer Stadtpfarrkirche - zum Festtag des Salesianerordens Maria Schutzpatronin – ein Marienkonzert.

Ein klangvoller CHOR interpretierte eine breite Palette des Marienliedes.

Unterstützt wurde das Konzert vom Kärntner 3Gsang, Ltg. Sandra Laure – stimmungswaltig, kraftvoll.

Es war ein sehr, dem Marienthema entsprechendes, stimmungsvolles, die Seele berührendes Konzert, ein besonderer Ohrenschmaus, bestechend



- durch die stimmliche Harmonie des gesamten Chores und
- durch die den Liedern der Marienverehrung innewohnende Schlichtheit.

„...Doch keins von allen kann dich schildern, wie meine Seele dich erblickt.“

Giambattista Tiepolo
(Giovanni Battista)

Maria Immaculata

Wir freuen uns auf ein vielleicht weiteres Konzert des Gem. Chores St. Michael o. d. Gurk in unserer Stadtpfarrkirche.

Dekanatswallfahrt nach Stift Griffen

Fotos: Walter Konegger



Treffpunkte: Gletschach und Enzelsdorfer
Kreuz : **Gemeinsamer Einzug in Stift Griffen**



Begrüßung durch Dechant P. Mag.
Wolfgang Gracher
Gottesdienst mit allen Priestern des
Dekanates
Geselliges Beisammensein bei der
Agape im Kreuzgang des Stiftshofes





Silke KORDESCH
Elmar TRIEBNIG

ERSTKOMMUNION

In der Eucharistie wird das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu in besonderer Weise gefeiert. Der Auferstandene ist dabei in vielfacher Weise gegenwärtig. In der Gemeinschaft der Mitfeiernden, im Wort Gottes der Heiligen Schrift und seiner Verkündung und besonders in den eucharistischen Gaben Brot und Wein.

Im Religionsunterricht und in den Gruppenabenden wurden die 36 Erstkommunikationskinder speziell auf dieses Sakrament vorbereitet, das sie dann am 29.05.2014, zu Christi Himmelfahrt, zum ersten Mal empfangen haben.

Mit großer Freude und bei herrlichem Wetter durften unsere Erstkommunikationskinder in Begleitung ihrer ReligionslehrerInnen, Tischmütter und Tischväter gemeinsam mit Dechant Wolfgang Gracher in die festlich geschmückte Kirche einziehen. Die wunderschönen Kreuze wurden nach der Segnung mit strahlenden Augen von den Kindern entgegengenommen. Nach dem besinnlichen, aber auch überaus stimmungsvollen Gottesdienst, durften sich die Erstkommunikationskinder im Pfarrhof bei ganz viel selbstge-

backenen Kuchen und Torten ihrer Eltern stärken und die wirklich wundervolle Erstkommunikationsfeier ausklingen lassen.

Rückblickend war es ein wunderschönes Jahr in dem wir die Kinder gemeinsam auf dieses Fest vorbereiten durften; gemeinsame lustige Gruppenstunden; Kekse und Brot backen am Goldbrunnhof sowie die Elternabende bei welchen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie besinnliche Minuten und Lieder eingebracht wurden.

Vielen Dank allen helfenden und unterstützenden Händen.







BITTPROZESSION aufs KREUZBERGL



MAIANDACHTEN



Neubrich



Umfahrung / Innere Stadt



**Mühl-
graben**



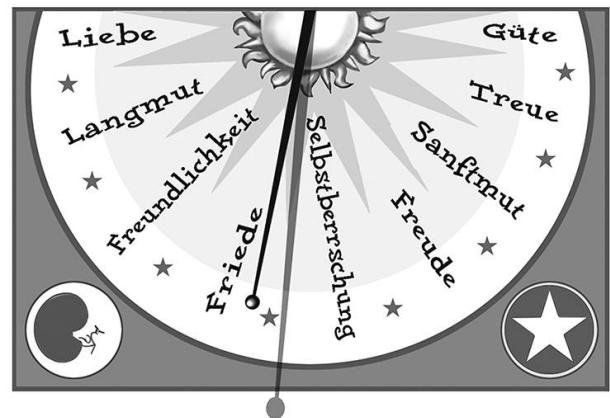


Monats- wallfahrten

Termine und Orte:
Beginn jeweils um 18.30 Uhr am:

<u>5. Juli</u>	St. Leonhard
<u>1. August:</u>	Klein St.Veit
<u>5. September:</u>	St. Martin
<u>3. Oktober:</u>	Völkermarkt Kreuzbergkirche

A. Naumann



Christen sind nicht die Sonne ...

... aber wir sind aufgerufen wie Sonnenstrahlen von ihr Zeugnis abzulegen. Strahlen hinein in die Welt, um sie ein wenig heller zu machen. Mit Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Sonntagabend - Messe

Nachdem es im ganzen Unterland keine Sonntagabend-Messe gibt
wurde der Wunsch laut,
wenigstens in einer Pfarrkirche jeden Sonntag eine zu feiern.
Der Dekanatsrat und die Priester waren dafür.

Ab dem **29. Juni 2014**
feiern wir
jeden Sonntag um 19.00 Uhr
in der Pfarrkirche Völkermarkt
(bis zur Winterzeit)

der

Pfarrverband Völkermarkt/Trixnertal

lädt ein
zum

Kinder Fest

Freitag, 27. Juni
ab 15.05 Uhr



im Pfarrhof St. Magdalena
Kirchgasse 8, 9100 Völkermarkt

Stadtpfarre Völkermarkt / St. Maria Magdalena

Einladung

zum

PFARRFEST

um 10.00 Uhr
Festgottesdienst

*anschließend gemütliches Beisammensein
im Garten des Pfarrhofes*

Sonntag, 13. Juli 2014

**Gegrillte Würstel, Koteletts, Salate,
Getränke, Kuchen, Kaffee
und ein Glückshafen
erwarten Sie.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Militärmusik Kärnten

Benefizkonzert

Fr. 4. Juli

anschl. Agape im Pfarrbereich

Eintrittskarten sind bereits erhältlich
im Pfarrhof Völkermarkt:
VVK € 18,-

Abenkasse: € 20,-

19 Uhr
Stadtparrkirche
Völkermarkt

Sie helfen begabten Schüler/innen im Kosovo.
Sr. Johanna Schwab ist schon viele Jahre mit den KFOR / CIMIC Truppen des österreichischen Bundesheeres dort im Einsatz.

Anmeldung zur Firmvorbereitung 2014 / 2015

Für Jugendliche des Pfarrverbandes
Völkermarkt-Trixnertal
ab der 8. Schulstufe

Bitte bring deinen
Taufschein zur
Anmeldung mit!

Anmeldungen sind möglich:

Dienstag, 24. Juni von 16.00 bis 18.00 Uhr
und
Donnerstag, 26. Juni von 16.00 bis 18.00 Uhr

In der Pfarrkanzlei der Pfarre St. Magdalena,
Kirchgasse 8, 9100 Völkermarkt



Radtour

für Jugendliche

Fährst du gerne mit dem Rad? Willst du in diesem Sommer ans Meer?
Bist du gerne mit anderen jungen Leuten zusammen?
– dann bist Du bei uns richtig!

Wir wollen in der Zeit
von 25. – 29. August 2014
mit dem Fahrrad von Völkermarkt bzw. Eberndorf
nach Grado / Italien fahren.

Die Kosten betragen € 139,-
Anmeldeschluss: 15. Juni 2014

Weitere Infos unter:
bernhard .wrienz@ kath-pfarre-kaernten .at



Studien- und Pilgerreise
mit der Pfarre Völkermarkt
nach

ASSISI UND ROM



Termin: 30. August - 5. September 2014
Geistliche Begleitung: Pater Wolfgang Gracher

- 5. Tag: Papstaudienz –Castel Gandolfo
Albaner Berge
- 6.Tag: Kirchen Roms – Freizeit
- 7. Tag: Heimreise





Bibel Teilen

Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.

Nächste Bibelrunden

**Mittwoch
18. Juni 2014
Mittwoch
02. Juli 2014**

jeweils
um 19.30

im Pfarrhof St. Magdalena,
in der Kirchgasse 8.

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss:

06. Juni 2014

Zustellung:

ab 16. Juni 2014



Gebetsanliegen des Bischofs

Juni 2014

Das Ziel, auf das Dienst und Leben des Priesters ausgerichtet sind, ist die Verherrlichung Gottes des Vaters in Christus.

(2. Vatikanum, Presbyterorum ordinis 2)

Dass der Geist Gottes die jungen Menschen in unserem Land auf ihrem Weg bestärke und in ihnen die Bereitschaft zu einem Dienst in der Kirche wecke.



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Juni 2014

Für die Arbeitslosen auf ihrer Suche nach einem menschenwürdigen Arbeitsplatz.
Um Wiederentdeckung der christlichen Wurzeln Europas..

Gebetsanliegen P. Wolfgang

Juni 2014

Für alle, die um den Hl. Geist als Beistand bitten: dass sie die Bewegung, die Kraft, das Brennen und das getragen Sein durch ihn geschenkt bekommen.

Das Sakrament der Taufe hat empfangen



Michaela Maria Teresa Fellner

**Wir wünschen der kleinen Michaela
Gesundheit und Gottes Segen auf ih-
rem Lebensweg!**

Unseren
Senioren



herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

02.06. Kneß Theresia
04.06. Kornberger Johanna
04.06. Uran Margarethe
05.06. Aschnoch Aurelia
06.06. Korak Franziska
08.06. Wohlgemuth Annemarie
09.06. Napetschnig Johann
10.06. Hanschitz Adolf
11.06. Könnnyü Eva
11.06. Greier Gerlinde
13.06. Schützl Margarethe
14.06. Peterz Heidemarie
16.06. Grebenjak Paula
16.06. Schager Sieglinde
16.06. Gebauer Horst
16.06. Purkowitz Erika
17.06. Blatnig Hubert Wilhelm
18.06. Wohlgemuth Hubert

18.06. Pagitz Gerhard
19.06. Rack Gerlinde
21.06. Grilz Alois
21.06. Prochart Alois
24.06. Kniebernig Erich
26.06. Stuck Engelbert
28.06. Huber Elisabeth
29.06. Plaimer Hans
29.06. Dujak Johann

Wir beten
für unsere
Verstorbenen:



**Im Juni der letzten drei Jahre star-
ben:**

19.06.2012	Otto Luschnig
25.06.2012	Gertrud E. L. Heinzel
15.06.2012	Harald Rogatsch
08.06.2013	Herlinde M. Lombar
19.06.2012	Otto Luschnig
25.06.2012	Gertrud E. L. Heinzel

**Der Herr schenke ihnen jenen Frie-
den, den nur er geben kann!**

**St. Magdalena,
Nr.: 375, Juni 2014**

Medieninhaber und Redaktion:
Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8
Tel. 04232/2429, Fax 2429-4
Mobil: P. Mag. Wolfgang Gracher SDB
0676-8772-8735
eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaemten

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

15. 06. (Sonntag) **DREIFALTIGKEITSSONNTAG/ 11. Sonntag i. Jkr.**
Alpen-Adria-Markt.

10.00 Uhr Gottesdienst **am Hauptplatz**
PFARRFEST in St. Margarethen

18. 06. (Mittwoch) 19.30 Uhr **Bibel teilen**

19. 05. (Donnerstag) **FRONLEICHNAM**

09.00 Uhr Pfarrgottesdienst
anschließend Prozession durch die Stadt

21.06. (Samstag) **12. Sonntag i.Jkr.**

18.30 Uhr Vorabendmesse

22. 06. (Sonntag) kein Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche
09.00 Uhr St. Ruprecht (Fronleichnamsprozession)

27. 06. (Freitag) **Dankgottesdienst EK – Kinder**

ab 15.05Uhr **KINDERFEST**
für alle Kinder des Pfarrverbandes
im PFARRHOF VÖLKERMARKE

29. 06 (Sonntag) **13. Sonntag i.Jkr.**

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
19.00 Uhr **PFARRFEST in St. Franzisci**
Sonnabendmesse

02. 07. (Mittwoch) 19.30 Uhr **Bibel teilen**

04. 07. (Freitag) **Benefizkonzert der MILITÄRMUAIK KÄRNTEN**

19.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche

05. 07. (Samstag) 18.30 Uhr **Monatswallfahrt nach St. Leonhard**

06.07. (Freitag) **14. Sonntag i.Jkr**

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
19.00 Uhr Sonnabendmesse

07.07. (Samstag) **MINISTRANTENFEST**

13.07. (Sonntag) **15. Sonntag i.Jkr. / PFARRFEST**

10.00 Uhr Festgottesdienst

20.07. (Sonntag) **16. Sonntag i.Jkr.**

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
19.00 Uhr Sonnabendmesse

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

P. Mag. Wolfgang Gracher SDB

0676-8772-8735

Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan)

0650-2327-359



Wofür wir Danke sagen

**Geldspenden für Renovierungsarbeiten an der
Stadtpfarrkirche sind eingegangen von**

anonym

**Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!
Spenden für die RENOVIERUNG unserer
Stadtpfarrkirche St. Magdalena
erbitten wir auf das Konto 25.403 bei der Raiffeisenbank
Völkermarkt, BLZ. 39546 oder direkt im Pfarrhof**